



Mit einem grossen Fest in Betrieb genommen: der neue Dachspiel- und Therapieplatz im Daniel-Center in Bacau, das wesentlich von der Schwyzer Stiftung Lichtblick für Kinder unterstützt wird. Bild zvg

Was gibt es Schöneres als ein fröhliches Kinderlachen?

Mit Schwyzer Hilfe erhielten die behinderten Kinder im Daniel-Center im rumänischen Bacau einen geschützten Dachspiel- und Therapieplatz.

Was in unseren Breitengraden als selbstverständlich gilt, ist im Daniel-Center im rumänischen Bacau ein grosser Schritt: ein kindergerechter Spielplatz, der gleichzeitig auch als Therapieplatz für Kinder mit Behinderungen genutzt wird.

Gehänselt, gekränkt und bedroht

Das Daniel-Center wird seit 17 Jahren von den beiden Ausserschwyzern und Gründern der Schwyzer Stiftung Lichtblick für Kinder, Andreas Kümin, McPaperLand, und Dr. med. Karl-Peter Bolliger, PraxisZentrum Altendorf AG sowie Thomas Binder tatkräftig und auch finanziell unterstützt.

Die Stiftungsmitglieder sahen sich lange Zeit beim Daniel-Center mit einem unsicheren Spiel- und Therapieplatz konfrontiert. Erstens wurden die behinderten Kinder des Centers von den Schülern der benachbarten öffentlichen Schule vom übelsten gehänselt, traktiert, gekränkt und mental verletzt. Und zweitens haben immer

wieder freilebende, wilde Hunde die Kinder attackiert.

Mit grossem Aufsehen in Betrieb genommen

Um dieser Problematik Abhilfe zu schaffen, wurde ein Projekt für einen Spiel- und Therapieplatz auf dem Dach des Daniel-Centers ausgearbeitet.



Die beiden Ausserschwyzern, welche der Stiftung Lichtblick für Kinder vorstehen: Andreas Kümin (links) und Karl-Peter Bolliger.

Für umgerechnet rund 40 000 Franken konnte nun die bisher bestehende und ungenutzte Dachterrasse abgedichtet und mit einer Sonnendach- und Sicherheitskonstruktion versehen werden. In diesem Betrag enthalten sind Sitz-, Spiel- und Therapieinfrastrukturen.

Vor gut zwei Jahren wurde mit der



Planung begonnen, kürzlich konnte nun der Dachspiel- und Therapieplatz eingeweiht werden. Bereits konnten die ersten Therapiestunden auf dem neuen Platz durchgeführt werden. Zusätzlich zu den Therapieeinrichtungen wurden Spielgeräte installiert und Begegnungszonen geschaffen. Dies hilft den Kindern, sich auf eine lockere und spielerische Art den Therapien zu widmen.

Stiftung Lichtblick für Kinder

Dass dieses Projekt realisiert werden konnte, ist den Sponsoren, Gönnern und Helfern, welche grösstenteils aus dem Kanton Schwyz stammen, zu verdanken. Einen sehr wesentlichen Beitrag durften wir von der Stiftung Aureka Borealis entgegennehmen. «Ohne diese Unterstützung wäre es nicht möglich, solche Projekte durchzuführen und den Kindern eine bessere Perspektive für die Zukunft zu ermöglichen», sagt Andreas Kümin, der die Stiftung Lichtblick für Kinder und die Finanzen sowie das Controlling des Daniel-Centers leitet.

Die Stiftung Lichtblick für Kinder wurde 2015 auf Grund des bereits seit dem Jahr 2000 bestehenden Engagements für das Daniel-Center gegründet. Das Ziel der Stiftung ist es, Projekte zu unterstützen, bei welchen die medizinische oder therapeutische Hilfe für Kinder im Vordergrund steht. Nebst der Generierung von Spendengeldern ist die Stiftung auch im Bereich der Administration und der fachlichen Supervision durch die Stiftungsratsmitglieder für das Daniel-Center tätig.

Das Engagement, respektive die Kosten für die Arbeit der Stiftungsräte werden vollumfänglich durch sie selber getragen. Die administrativen Arbeiten des Sekretariats und die Kosten für die regelmässigen Kontroll-Besuche vor Ort werden vollumfänglich durch McPaperLand getragen.

Rund 70 Prozent des jährlichen Budgets des Daniel-Centers wird von Gönnern und Sponsoren der Stiftung Lichtblick für Kinder finanziert, der restliche Teil wird durch diverse lokale Spenden gedeckt. Spenden sind jederzeit willkommen und fliessen ohne jegliche Abzüge an das Daniel-Center.

Stiftung Lichtblick für Kinder
www.daniel-center.ch

Das Daniel-Center trägt den Namen des verstorbenen Sohnes

Das Daniel-Center wurde 1994 von **Marioara Popa** gegründet. Nachdem ihr Sohn Daniel an **Neuromotorik** gestorben war, begann sie damit, kranken Kindern und ihren Eltern zu helfen. Heute ist das Daniel-Center eine **private, humanitäre Non-Profit-Organisation**. Sie ist spezialisiert auf Logopädie, Kinethotherapie, Physiotherapie, Reflextherapie, kognitive Therapie und psychomotorische Abklärungen. Das Behandlungsziel ist: Die betroffenen Kinder individuell und gemäss ihrem Handicap entsprechend, ambulant und **mit bestmöglicher Infrastruktur** therapeutisch zu behandeln. Wichtig ist hier, dass sie möglichst unabhängig leben können und **in der Familie sowie der Gesellschaft integriert** bleiben.



Nicht nur Spiel-, sondern auch Therapieplatz.



Noch etwas vorsichtig: Die neuen Spiel- und Therapiegeräte werden behutsam getestet.